

Der schmale Weg

ORIENTIERUNG IM ZEITGESCHEHEN

Das Geheimnis biblischer Prophezie

Warum Prophetie sich oft
MEHRFACH erfüllt...

Niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.

2. Petrus 1,21

Vierteljahresschrift, 11. Jahrgang

3

2019

Inhalt

Liebe Leser	3
Alter Mann u. Zeichen d. Zeit	4
Geheimnis bibl. Prophetie	6
Ev. Allianz beim Papst	42
Veranstaltungen	44
Neuerscheinung	47
Gedicht	48

Herausgeber:

Christlicher Gemeinde-Dienst (CGD)

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden Pforzheim e.V.

Email: info@cgd-online.de

Homepage: www.cgd-online.de

Schriftleitung

(redaktionelle Beiträge, Adressänderungen,
Zuwendungsbestätigungen):

Dr. Lothar Gassmann

Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim

Tel. (AB) 07231-66529

Fax 07231-4244067

Email: Logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Satz und Fotos: Lothar Gassmann

Titelfoto (LG): Tempelmodell und Jerusalem
(Fotomontage)

Umschlaggestaltung: Werner Fürstberger

Druck: Druckmaxx, Blekendorf

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Autoren die inhaltliche Verantwortung. Alle Beiträge in diesem Heft – soweit nicht anders vermerkt – dürfen unverändert und mit Quellenangabe kopiert, abgedruckt und in andere Sprachen übersetzt werden. Beleg bitte an die Schriftleitung. Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank. Sie werden ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung verwendet. Weitergehende Daten werden nicht gespeichert. Nicht mehr benötigte Daten werden turnusgemäß gelöscht (Datenschutzrecht).

CGD-Geschäftsstelle

(Heftversand, Nachbestellungen):

Thomas Ebert, Alemannenstr. 5

D-75038 Oberderdingen

Tel. 07258-295452

Email: info@cgd-online.de

Spendenkonten

Deutschland:

Sparkasse Pforzheim-Calw

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **DE89 6665 0085 0007 2389 67**

BIC oder SWIFT: **PZHSDE66**

Österreich (NEUE KONTO-NR.):

Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **AT52 3743 1711 0880 8040**

BIC: **RVVGAT2B431**

Schweiz:

Die Schweizerische Post:

Christlicher Gemeinde-Dienst Pforzheim

Verein zur Förderung christlicher Werke

und Gemeinden e.V.

DE-75175 Pforzheim

IBAN: **CH32 0900 0000 6074 9747 5**

BIC: **POFICHBEXXX**

Die Zeitschrift DER SCHMALE WEG wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Abokosten jährlich 15,- € incl. Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch freiwillige Zuwendungen (Spenden) der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen.

Der CGD ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind bis zu 20 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. **Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Postleitzahl und Freundesnummer an.** Sie finden diese auf dem Adressfeld auf der Heft-Rückseite.

Vielen Dank.



Liebe Leser!

Diese Ausgabe enthält das Schwerpunktthema „biblische Prophetie“. Doch innerhalb dieses Themas finden sich zahlreiche Beispiele, um die Grundthese zu untermauern, die lautet: „**Es gibt in der Bibel keine Widersprüche, sondern Ergänzungen!**“ Es ist das Prinzip der Komplementarität.

Insofern soll diese Ausgabe zur Befriedung zwischen unterschiedlichen Auslegungspositionen und –traditionen beitragen, die oft nur *eine einzige* Erfüllungsebene biblischer Prophetie erkennen und postulieren. Gottes Wort ist jedoch viel reichhaltiger und mehrschichtiger, als wir ahnen.

Doch gleichzeitig dürfen Auslegungen auf der anderen Seite auch nicht ins Uferlose gehen, sondern müssen durch Wortsinn und Textzusammenhang begründet und begrenzt werden.

Für Korrekturen und Anregungen bei diesem schwierigen und umstrittenen Thema bin ich wie immer dankbar.

Gott der HERR segne Sie!

Ihr Lothar Gassmann

Der alte Mann ...
und die Zeichen der Endzeit

Der Herr Jesus hat in Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21 Dinge vorausgesagt, die vor Seiner Wiederkunft eintreten werden. Diese Worte betreffen uns. Diese Voraussagen erfüllen sich vor unseren Augen. Es ist Zeit, aufzuwachen.

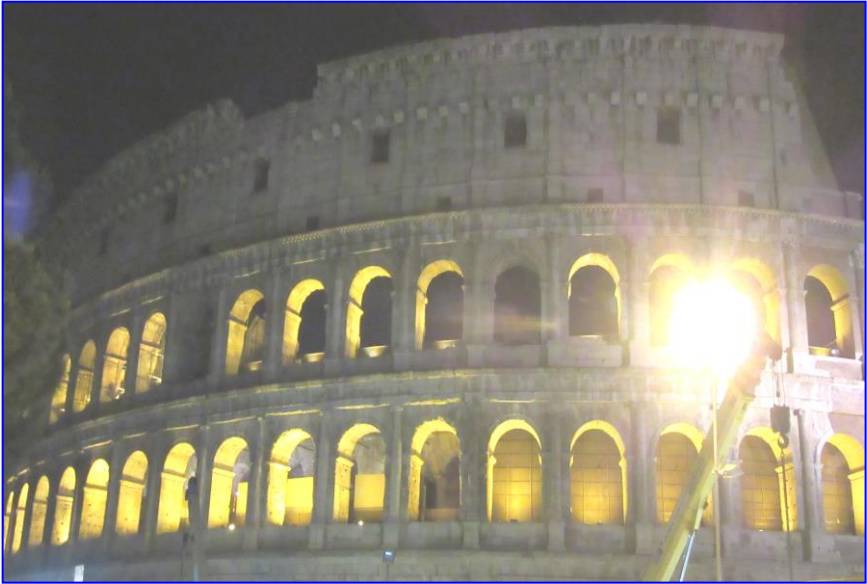
An erster Stelle nennt Jesus falsche Christusse. Solche treten immer zahlreicher auf, besonders in der wachsenden Zahl von Sekten und Religionen. Man wird sie aber auch im Protestantismus und Katholizismus finden. Der alte Mann will hier nicht auf Einzelheiten eingehen.

Kriege, Kriegsgeschrei, Umstürze sind an der Tagesordnung. Ethische Maßstäbe verschwinden oder werden ins Gegenteil verkehrt. Hungersnöte bedrohen einen Teil der Weltbevölkerung. Erdbeben treten immer häufiger auf. Große Naturkatastrophen verwüsten ganze Landstriche. Krankheiten und Seuchen, die man längst überwunden glaubte, brechen wieder aus. Dazu kommen neue, noch unerforschte Epidemien. Das alles hat der Herr Jesus vor über 2000 Jahren angekündigt.

Das ist nur der Anfang der Wehen. Es ist noch nicht das Ende. Es sind vorausgehende Zeichen. Es erfüllt sich vor unseren Augen.

Für Seine Gemeinde hat der Herr Jesus ebenfalls einige Dinge angekündigt. Er hat nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass Seine Nachfolger mit Verfolgung rechnen müssen. Dies ist der Normalfall für die Gemeinde Jesu. Es betrifft in besonderer Weise Gemeinden, die dem Wort Gottes treu bleiben. Das Gericht beginnt am Haus Gottes, dann wird es über die ungläubige Welt hereinbrechen.

Bei aller Verfolgung wird die Gemeinde Jesu nicht untergehen. Sie wird ausharren und gerettet werden. Weltweite Verfolgung, weltweiter Abfall vom Glauben und weltweite Verkündigung des Evangeliums werden Hand in Hand gehen. (Matth. 24, 9-14).



Kolosseum (eigentlich: Amphitheatrum Flavium) in Rom, in dem zahlreiche Christen in altrömischer Zeit den Märtyrertod starben

Es wird zu einem großen Abfall vom Glauben kommen. Es wird eine sittliche und geistliche Erschlaffung eintreten. Christen werden sich gegenseitig hassen und verraten. Es beginnt damit, dass man Gottes Wort hinterfragt. Das führt zu einer allgemeinen Verrohung. Es endet mit der Verfolgung aller Christen, die dem Herrn Jesus und der Bibel treu geblieben sind.

Trotz aller Verfolgung wird das Evangelium auf dem ganzen Erdbereich gepredigt werden. Es wird allen Nationen bezeugt werden. Bevor das Ende kommt, wird der Missionsauftrag erfüllt werden. Evangelisation ist auch die Aufgabe der heutigen Gemeinde. Heute ist der Tag des Heils. Jetzt müssen wir den Menschen die frohe Botschaft sagen. Jetzt ist Gnadenzeit.

Rolf Müller, Wilkau-Hasslau

Das Geheimnis biblischer Prophetie

Warum Prophetie sich oft *mehrfach* erfüllt

Von Dr. Lothar Gassmann



Warum die Aussagen der Bibel sich nicht widersprechen, sondern einander ergänzen...

In der Prophetie bestehen verschiedene Erfüllungsebenen. Die erste Erfüllungsebene kann eine Naherfüllung sein, die weiteren Erfüllungsebenen können in weiter entfernt liegenden Zeiten geschehen. Es stellt sich wie bei einem Blick auf ein Gebirge dar. Hier sieht man zunächst den ersten Berg, dahinter kommt ein Tal, dann folgt der zweite Berg usw. So kann sich die Erfüllung über weitere Zeiten oder Strecken hinweg fortsetzen.

Ich werde nachfolgend verschiedene Beispiele aus der Bibel mit uns betrachten. Das erste Beispiel ist das zentrale:

Die mehrfache Ankunft unseres HERRN Jesus Christus

Zunächst: Jesus trägt verschiedene Titel, die sich nicht widersprechen, sondern einander ergänzen, um Seine ganze Größe zu bezeichnen.

In der Offenbarung wird er z.B. gleichzeitig als *Lamm* und als *Löwe* bezeichnet. Das Lamm bezeichnet Seine Sanftmut und Sein Opfer am Kreuz auf Golgatha. Der Löwe ist Er bei Seiner Wiederkunft in Macht und Herrlichkeit.

Ferner: Als *Menschensohn* ist Er zugleich der *Gottessohn*: Er ist Mensch durch Maria - und GOTTES Sohn, indem GOTT Ihn durch den Heiligen Geist im Leib der Maria durch die Jungfrauengeburt auf die Erde gesandt hat. Die Bezeichnung „Menschensohn“ hat der HERR Jesus für sich immer wieder auch in der Öffentlichkeit verwendet. Damit konnte man Ihn nicht sogleich angreifen, dass Er sich zu GOTT ‚macht‘, obwohl Er natürlich GOTTES Sohn ist. Wer die Heiligen Schriften kannte, wusste aber zugleich, dass Er sich damit auch als der bezeichnet, welcher in Daniel 7 als der Weltenrichter kommen wird am Ende der Zeit.

Warum feiern wir vier Advente in der Zeit vor dem Christfest?

Weil es eine vierfache Ankunft unseres HERRN Jesus Christus gibt.

Seine *erste Ankunft* ist gewiss fast jedem Menschen bekannt (abgesehen von Seiner Vorschattung schon im Alten Bund, im geistlichen Felsen in der Wüste usw.). Das erste Kommen auf Erden als der HERR Jesus Christus, das heißt der Retter, Messias - auf Deutsch: der Heilskönig - geschah in der Krippe in Bethlehem. Damals kam Er auf die Erde in Fleischesgestalt, als Mensch empfangen im Leib der Maria, gezeugt ohne Zutun eines Mannes. Er kam damals auf die Erde in der Zeitenwende, um die Schuldfrage zu lösen - die Schuldfrage jedes Menschen, der die Erlösung annimmt.

Das *zweite Kommen* Jesu ist die Ankunft des HERRN Jesus im Herzen des Menschen, der die Versöhnung, die der HERR Jesus am Kreuz von Golgatha vollbracht hat, für sich persönlich annimmt. Das ist für uns ganz entscheidend. Angelus Silesius sagt: „*Wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, so bliebst du ewiglich verloren.*“

Das bloße historische Faktum des Gekommenseins des Messias reicht nicht aus, wenn nicht auch die Tatsache des Gekommenseins in unserem

Herzen hinzutritt. Jesus will in uns Gestalt gewinnen durch Seinen Heiligen Geist. Er will auf dem Thron unseres Herzens sitzen durch die Wiedergeburt aus Wasser und Geist nach Joh. 3: neugeboren von oben, von GOTT dem Vater. Wohnt Jesus schon in *deinem* Herzen? Nur dann hast du auch Zugang zum Himmel und wirst nicht dem ewigen Gericht verfallen!

Das *dritte Kommen* des HERRN Jesus wird die Entrückung der Gemeinde sein - die Entrückung vor, während oder nach der Trübsalszeit, je nach biblischem Verständnis. Ich persönlich glaube: *Wenn die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten*. Wenn die Drangsal zum Höhepunkt kommt, bevor die Zornschaalen ausgegossen werden zur Zeit der letzten, der siebten Posaune (1. Kor. 15 und Offb. 11), dann kommt Jesus für Seine Erlösten.

Die Gemeinde GOTTES wird hinweggenommen. Das ist das sogenannte unsichtbare Kommen Jesu für Seine Gemeinde. Der HERR ruft sie zu sich, damit sie mit Ihm wieder erscheint bei der Aufrichtung des Tausendjährigen Reiches und mit Ihm während dieser Zeit und dann auch in Ewigkeit regieren und bei Ihm sein wird. Seine Gemeinde wird Ihn schauen als das Lamm von Golgatha, das zugleich der Löwe von Juda ist und der Herrscher in alle Ewigkeit. Er wird auf dem Thron sitzen neben GOTT, Seinem Vater, denn es heißt zusammengefasst in Offenbarung Kapitel 5: *Auf dem Thron sitzt GOTT, der Vater und das Lamm, und die sieben Geister sind um den Thron*. Hierbei kommt die Dreieinigkeit Gottes klar zum Ausdruck: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Die *vierte Ankunft* ist die sichtbare Wiederkunft Jesu auf der Erde. Als der HERR Jesus zum Himmel fuhr, befand er sich auf dem Ölberg in Jerusalem gegenüber dem Tempel, von dem Er hinweggegangen war, weil der überwiegende Teil der Führungsschicht Ihn abgelehnt hatte. Jesus fuhr sichtbar vor den Augen Seiner Jünger zum Himmel. Ein Engel erschien und sprach zu ihnen: Der HERR wird sichtbar so wiederkommen, wie ihr Ihn habt zum Himmel fahren sehen (Apg. 1).

Davon lesen wir auch in Matthäus 24, 27 ff. Zuvor findet sich die Warnung vor falschen Christussen und falschen Propheten, solchen Gestalten, die sich als der wiedergekommene Christus ausgeben. Auf sie sollen wir nicht hereinfliegen. Sie erscheinen in menschlicher Gestalt, werden geboren, wachsen heran und geben sich als Christus aus. Aber so wird Jesus Christus nicht kommen. Bei Seinem Erscheinen für die gesamte Menschheit wird Er so auftreten, wie es jetzt hier heißt:

Matthäus 24, 27 ff.:

Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein. Wo das Aas ist, da sammeln sich die Geier.

Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel, und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Und Er wird Seine Engel senden mit hellen Posaunen und sie werden Seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, vom einen Ende des Himmels bis zum anderen.

Wann erfüllt sich die Endzeitrede?

Seine Jünger traten zu Ihm und sprachen: „Sage uns, wann wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen sein Deines Kommens und des Endes der Welt?“ (Matthäus 24,3).

Für „Ende der *Welt*“ steht im Griechischen „*aion*“: Zeitalter bzw. Weltalter. Hier ist die Vollendung des Weltlaufs gemeint, in dem sich die Jünger befanden und in welchem wir uns heute ebenfalls befinden. Nun zu den einzelnen Fragen in diesem Textabschnitt:

Die erste Frage bezieht sich auf die Zerstörung des Tempels, von der Jesus zuvor gesprochen hatte. Die zweite Frage zielt nicht auf die Zerstörung des Tempels, sondern auf die weitere Zukunft der Geschehnisse. Es mag sein, dass diese Ereignisse in der Naherwartung der Jünger nicht so weit auseinander lagen, aber es ist genauso möglich, dass die letztere(n) Frage(n) auf die weiter entfernte Zukunft bezogen waren. Denn die Jünger fragen ja: „**Welches wird das Zeichen sein ...**“ - sie wissen den Zeitpunkt also nicht konkret. Sie konnten ja nicht erkennen, dass dies zeitlich weit auseinander liegen wird.

Die Jünger Jesu lebten etwa 30 n.Chr. Die Tempelzerstörung ereignete sich ungefähr 40 Jahre später - und die Vollendung des Zeitalters ist bis heute noch nicht eingetroffen. Dem 2. Petrusbrief, Kapitel 3, entnehmen wir, dass der HERR die Verheißung nicht verzögert, sondern Geduld hat, damit noch viele Menschen gerettet werden. Dass also Jesus noch nicht wiedergekommen ist und damit der Weltlauf noch nicht vollendet wurde, liegt allein darin begründet, dass GOTT Gnadenzeit schenkt, damit sich noch viele Unerrettete bekehren können.

Manche Ausleger behaupten, dass sich im 1. Jahrhundert bereits *alles* in der Ölbergrede Erwähnte und in der Offenbarung Vorausgesagte erfüllt habe. Diese müssen dann aber die Bibel symbolisch und allegorisch umdeuten. Die Heuschrecken aus der Offenbarung seien z.B. die Römerheere im Jahre 70 n. Chr. gewesen. Der Antichrist wäre bereits in der Gestalt von Kaiser Nero aufgetreten. Aber man muss der Bibel schon wirklich Gewalt antun, wenn man alles das in das 1. Jahrhundert hineinzwängen will. In diesem Fall würde ihr prophetischer Inhalt für uns keinerlei Bedeutung mehr aufweisen. So gibt es verschiedene Tricks, die der Widersacher entfaltet, um uns der Aktualität der Heiligen Schrift zu berauben.

Die Jünger haben in der Römerzeit sozusagen nur „den ersten Berg“ gesehen, aber sie wussten noch nicht, dass sich alles mit viel Zeit über Jahrtausende in der Menschheitsgeschichte entfalten kann. Heute wissen wir rückblickend natürlich vieles mehr und sehen auch, dass sich die Zeichen der Zeit mehren, vor allem seit der Staatsgründung Israels. Aber auch wir sind aufgerufen, immer wachsam zu bleiben, denn Zeit und Stunde der Wiederkunft des HERRN sind uns nicht offenbart.¹

Die Fragen der Jünger an Jesus

Es handelt sich um zwei, vielleicht sogar drei Fragen:

die Frage nach der *Tempelzerstörung*,

die Frage nach dem *Kommen Jesu* - und

eng damit verbunden die Frage nach dem *Ende des "aion"*.

¹ Siehe ausführlicher zu dieser Frage mein Buch: „Die Endzeitrede Jesu Christi“ (Samenkorn-Verlag).

Das Problem ist, dass diese unterschiedlichen Fragen und Erwartungen sowie deren Beantwortung in Matthäus 24 (und in den Parallelstellen Markus 13 und Lukas 21) einander *durchschlingen*. Deshalb gibt es mancherlei Fehldeutungen und verschiedene Interpretationen, insbesondere an jenen Zitaten, die sich auf den Tempel und auf Israel beziehen. Aber diese Bibelstellen sind - außer der Offenbarung - die interessantesten Kapitel, bezogen auf die Endzeit, im Neuen Testament und deshalb heute für uns sehr aktuell und wichtig.

Die Frage nach der Zerstörung des Tempels

Wann wird der Jerusalemer Tempel zerstört werden? Die Antwort steht in Lukas 21,20-24:

„Wenn ihr aber sehen werdet, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe herbeigekommen ist. Alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe ins Gebirge, und wer in der Stadt ist, gehe hinaus, und wer auf dem Lande ist, komme nicht herein. Denn das sind die Tage der Vergeltung, dass erfüllt werde alles, was geschrieben ist. Weh aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not auf Erden sein und Zorn über dies Volk kommen, und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt unter alle Völker, und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.“

Dies ist auf die Naherfüllung im Jahre 70 n. Chr. bezogen. Die erste Belagerung fand übrigens schon 66 n. Chr. statt, als Cestus Gallus Jerusalem militärisch eingeschlossen hatte. Damals brach der erste Aufstand gegen die Römer aus und die Belagerung endete noch einmal. Aber im Jahr 70 n. Chr. nahmen die Heere des



Titus die Stadt ein, entweihten das Heiligtum und zerstörten den Tempel bis auf den letzten Stein. Das hatte Jesus prophetisch vorausgesehen. 70 n. Chr. wurde der Tempel endgültig niedergebrannt.

Die Christen damals wussten von der Prophezeiung und sind 68 n.Chr. nach Pella geflüchtet, in das Ostjordanland, das heutige Jordanien. Es gab damals schon Fluchtbewegungen und darum ist die Mehrheit der Christen 70 n. Chr. nicht hingemetzelt worden. Sie erinnerten sich noch gut an die Worte des HERRN, denn die Evangelien sind ja bereits vor der Zerstörung des Jerusalemer Tempels geschrieben worden. Die Bibelkritiker allerdings behaupten, dass alle Evangelien erst 70 n. Chr. entstanden seien. Warum? Weil sie nicht damit rechnen, dass es eine biblische Zukunftsprophezie gibt. Sie glauben nicht, dass Jesus Christus das alles vorausgewusst hat. Aber es war dennoch so. Den Jüngern waren die Worte Jesu von der Ölbergrede bekannt und sie wussten: Wenn die römischen Heere kommen, ist es Zeit zu fliehen.

Ab dem Jahr 135 n.Chr. erfüllte sich die Prophetie dann vollends, als der Bar Kochba-Aufstand zu Ende ging. Bar Kochba („Sternensohn“) wurde als eine Art Messias verehrt, der die Juden in Israel von den Römern befreien sollte. Sie haben manche Siege errungen, wurden dann aber doch besiegt und die Juden nunmehr wirklich unter alle Völker zerstreut (Diaspora), bis 1948 ein neuer Staat Israel entstand. Jetzt steht noch jene Verheißung auf die fernere Zukunft Israels aus. Denn in der Endzeitrede Jesu, in Lukas 21, Vers 24, sagt der HERR in der zweiten Satzhälfte:

„...und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.“

Das ist ein göttliches Geheimnis. Das Evangelium wird in dieser Zwischenzeit, in welcher Jerusalem beiseite gesetzt ist, allen Heiden verkündigt. Aber am Ende der Zeit wird sich, im Blick auf die Heilsgeschichte, Gott wieder Israel zuwenden. Das erleben wir seit dem 20. Jahrhundert unübersehbar - auch diejenigen, die das leugnen wollen und keinen Blick für Israel und die Prophetie haben.

Es gibt leider Christen, die erstaunlich unwissend für die biblische Prophetie sind. So sind heutzutage leider bei solchen, die sich „Christen“ nennen, viele Feinde Israels zu finden. Doch wir dürfen weder Feinde Israels sein noch übertriebene Israelschwärmer, sondern wir sollen ein nüchternes biblisches Verhältnis zu diesem Land und Volk haben. Ja, sie haben den

Messias verworfen und sie haben das Gericht erleiden müssen. Aber GOTT hat dennoch für Israel einen Heilsplan bereit. Deshalb wollen wir für dieses Volk beten, je mehr es heute wieder in Bedrängnis kommt.

Nach dem zweiten jüdischen Aufstand, der blutig niedergeschlagen wurde, ließ der römische Kaiser Hadrian im Jahre 136 n. Chr. einen Jupitertempel an der Stelle des zerstörten herodianischen Tempels errichten. In späterer Zeit (7./8. Jahrhundert n. Chr.) entstand an der gleichen Stelle der „Felsendom“ – geweiht dem Mondgott - als eines der wichtigsten „Heiligtümer“ der islamischen Welt (Mohammed soll hier gen Himmel geritten sein). Möglicherweise entsprechen diese heidnischen Bauwerke an heiliger Stätte dem „Gräuel der Verwüstung“, von dem Jesus gesprochen hat.

Hier verknüpft sich unverkennbar Matthäus 24 mit dem Buch *Daniel*. Jesus selbst weist auf Daniel hin in Matthäus 24,15-18:

"Wenn ihr nun sehen werdet das Gräuelbild der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel (Daniel 9,27; 11,31), - wer das liest, der merke auf! -, alsdann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist; und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinunter, etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht zurück, seinen Mantel zu holen."

In Daniel lesen wir z. B. in Kapitel 11,31:

"Und seine Heere werden kommen und Heiligtum und Burg entweihen und das tägliche Opfer abschaffen und das Gräuelbild der Verwüstung aufstellen."

Der Gräuel der Verwüstung

In Matthäus 24 wird ein Gräuel, eine Abscheulichkeit der Verwüstung genannt, die in Jerusalem steht. Was könnte damit gemeint sein? Gemäß meiner schwachen menschlichen Erkenntnis ist es so, dass es diesen Gräuel mehrfach gab, zurzeit gibt und auch in Zukunft wahrscheinlich noch einmal in anderer Form geben wird. Viele denken nur in einer Linie – das ist ihr Fehler. Ich versuche hingegen, biblische Aussagen, gerade auch in der Prophetie, komplementär zu sehen bzw. in mehreren aufeinander folgenden Stufen.

Erste Erfüllungsstufe

Den Gräuel der Verwüstung gab es zum ersten Mal zurzeit von Antiochus Epiphanius IV., 168 vor Christus. Damals hat dieser syrische Herrscher den Jerusalemer Tempel geschändet, ein Schwein im Heiligtum Gottes geschlachtet und heidnische Statuen für Zeus dort aufgestellt. So hat er den Tempel entweiht. Die jüdischen Makkabäer haben diesen Gräuel in den sogenannten Makkabäer-Kriegen wieder beseitigt.

Zweite Erfüllungsstufe

Nachdem der herodianische Tempel zerstört war – 70 nach Christus durch die Römerheere unter Titus - wurde einige Zeit später ein heidnischer Jupitertempel auf dem Jerusalemer Tempelplatz aufgebaut: ebenfalls ein Gräuel der Verwüstung wegen der Verehrung heidnischer Gottheiten: Zeus, der sogenannte Göttervater des griechischen Pantheons, war identisch mit Jupiter, dem obersten Gott der Römer.

Dritte Erfüllungsstufe

Im 6. Jahrhundert nach Christus kamen die Muslime und haben auf dem Jerusalemer Tempelplatz den Felsendom und die Al-Aksa-Moschee errichtet. Diese befinden sich dort bekanntlich bis heute. Diese Heiligtümer wurden nicht für den biblischen Gott erbaut, sondern für einen fremden Gott, den Allah des Koran.

Vierte Erfüllungsstufe

In der Zukunft könnte es geschehen, dass noch ein weiterer Gräuel der Verwüstung entsteht, ein Tempel, den vielleicht sogar dann die Juden bauen, in den sich der Antichrist, der Mensch der Sünde setzt. Solches ist prophetisch vorausgesagt in 2. Thessalonicher 2,4, wobei man diese Stelle wiederum mehrfach deuten kann: einerseits bildlich auf die *Gemeinde* (in dem Sinn, dass sich in der Gemeinde antichristliche Mächte ausbreiten), andererseits wörtlich auf *Israel* (in dem Sinn, dass *buchstäblich ein neuer Tempel in Jerusalem* entsteht, in den sich der Antichrist setzt).

Hier gibt es *verschiedene Erfüllungsmöglichkeiten*. Wir sollten uns nicht auf eine beschränken, sondern offen bleiben für verschiedene Stufen.

Gog und Magog oder Gog von Magog

Davon lesen wir in Hesekiel 38 und 39 sowie in Offenbarung 20 im Zusammenhang mit dem 1000-jährigen Reich. Ich bin zur Erkenntnis gelangt, dass es hier auch mindestens zwei Erfüllungsstufen gibt. Ich kann hier die Bibelstellen nicht alle vorlesen, das würde zu weit führen. Es sind ja ganze Kapitel über Gog und Magog geschrieben worden. Aber eine Stelle müssen wir doch aufschlagen:

Hesekiel 39,9:

Und die Bewohner der Städte Israels werden herauskommen und ein Feuer anzünden und die Waffen verbrennen, Kleinschilde und Großschilde, Bogen und Pfeile, Keulen und Speere, und werden sieben Jahre lang damit heizen.

Diese Stelle behalten wir im Hinterkopf.

Und dann lesen wir noch die für uns ebenfalls sehr zentrale Stelle in der Endzeitentwicklung Offenbarung 20, also *nach* dem 1000jährigen Reich, das ja nach meinem Bibelverständnis in der Zukunft liegt. Wir leben noch nicht im 1000-jährigen Reich, sondern, wenn man die chronologische Abfolge der Johannes-Offenbarung wörtlich nimmt, kommt das Millennium erst *nach* der antichristlichen Herrschaft und nach dem Sieg Jesu Christi über das Tier und den falschen Propheten. So steht es in Offenbarung 19. Und danach lesen wir in Offenbarung 20 von Gog und Magog. Das findet *vor* dem Endgericht vor dem großen weißen Thron statt.

Offenbarung 20, 7-10

Und wenn die 1000 Jahre vollendet sind (also eindeutig nach dem 1000 jährigen Reich) wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und er wird ausgehen, um die Heidenvölker zu verführen, die an den vier Enden der Erde leben, den Gog und den Magog, um sie zum Kampf zu versammeln, deren Zahl wie der Sand am Meer ist. Und sie zogen herauf auf die Fläche des Landes und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer von Gott aus dem Himmel herab und verzehrte sie. Und der Teufel, der sie verführt hatte, wurde in den Feuersee

und Schwefelsee geworfen, wo das Tier ist und der falsche Prophet, und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und dann kommt das Endgericht vor dem großen weißen Thron (Offenbarung 20,11-15).

Nun gibt es Ausleger, die datieren Gog und Magog *nach* dem 1000jährigen Reich - und andere Ausleger datieren Gog und Magog *vor* dem 1000jährigen Reich. Wer hat Recht? Meine Meinung ist: *Beide* haben Recht. Es geschieht *zweimal*, so wie es auch die Speisungswunder Jesu – 4000 und 5000 Menschen - mindestens zweimal gab. Warum sollte der HERR Jesus nicht mehrmals Speisungswunder getan haben? Wir sollten komplementär denken! Vieles in der Bibel ergänzt sich. Es finden sich keine Widersprüche im Wort Gottes. Was die Bibelkritik als Widersprüche bezeichnet, sind meistens Ergänzungen. Dieses Prinzip gibt es auch in der Physik: etwa bezüglich Teilchentheorie und Wellentheorie. Auch hier gilt das Komplementaritäts-Prinzip.

Und so ist es auch hier, weil es nämlich nicht sein kann, dass im neuen Himmel und auf der neuen Erde, nachdem das Weltgericht geschehen ist, sieben Jahre lang die Waffen verbrannt werden. Nach meiner Meinung müsste es so sein: Das Verbrennen der Waffen sieben Jahre lang (Hesekiel 39,9) wird am Anfang des 1000jährigen Reiches sein - und vorher war Gog und Magog.

Nach dem 1000jährigen Reich wird der Teufel Gog und Magog noch einmal verführen und sie zum Kampf gegen die Heilige Stadt versammeln. Dann wird Gott Feuer vom Himmel fallen lassen und sie werden in einem Augenblick gerichtet. Das wird auch daran deutlich, dass jetzt nur noch der Teufel in den Feuer- und Schwefelsee geworfen wird, in dem ja der Antichrist und der falsche Prophet schon drin sind, die vor dem 1000jährigen Reich dort hineingeworfen wurden. Diese beiden Personen werden nach dem 1000jährigen Reich nicht mehr erwähnt.

Das sind Hinweise, dass Gog und Magog zweimal geschehen könnte, auf jeden Fall nicht nur einmal.

Satan und der König von Tyrus

Hesekiel 28, Verse 11 ff. Hier lesen wir:

Weiter erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: Menschensohn, stimme ein Klage lied an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht GOTT der HERR: O du Siegel der Vollendung, voller Weisheit und vollkommener Schönheit! In Eden, im Garten Gottes warst Du mit allerlei Edelsteinen bedeckt: mit Sardis, Topas ...

Und dann heißt es in Vers 14-17:

Du warst ein gesalbter, schützender Cherub, ja, ich hatte dich dazu eingesetzt; du warst auf dem heiligen Berg Gottes, und du wandeltest mitten unter den feurigen Steinen. Du warst vollkommen in deinen Wegen vom Tag deiner Erschaffung an, bis Sünde in dir gefunden wurde. Durch deine vielen Handelsgeschäfte ist dein Inneres mit Frevel erfüllt worden, und du hast gesündigt. Darum habe ich dich von dem Berg Gottes verstoßen und dich, du schützender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine vertilgt. Dein Herz hat sich überhoben wegen deiner Schönheit; du hast deine Weisheit um deines Glanzes willen verderbt. So habe ich dich auf die Erde geworfen.

Wer ist hier gemeint?

Das Wort erging über den *König von Tyrus*. Gleichzeitig steht aber *im Garten Eden ein schützender Cherub*.

Jetzt kann sich ja mancher Prediger fragen: Ist der König von Tyrus gemeint - oder ist ein Cherub gemeint oder – und das ist meine Sicht in vielen biblischen Fragen – ist vielleicht *beides* gemeint? Ich denke: Letzteres.

Prophetie ist oft mehrschichtig. Es gibt oft nicht nur *eine* Erfüllungsstufe, sondern mehrere.

Hier ist eindeutig zunächst der König von Tyrus gemeint. Dieser hat sich überhoben. Er ist tief gestürzt und wurde von Gott gerichtet. Das dürfen wir nicht übergehen. Bei der Auslegung müssen wir immer erst das *historisch Klare und Grundlegende* berücksichtigen.

Wenn z.B. im *Alten Testament von Israel* die Rede ist, müssen wir zunächst über das irdische, konkrete Israel etwas sagen. Wir können nicht

gleich zur Gemeinde „springen“, wie es manche Ausleger machen (siehe unten). Wir dürfen Israel nicht ausblenden, auch nicht im *Neuen Testament*.

Gleichzeitig aber zielt Hesekiel 28 auf eine höhere Ebene, und zwar auf den *gefallenen Cherub*, der im Garten Eden war. Nach klassischer Deutung ist dieser: Satan oder der Teufel, der gefallene Engel des Lichts. Der Teufel war auf dem Berg Gottes. Er hat sich überhoben. Sünde wurde in ihm gefunden. Er wollte selber wie Gott sein und hat diese Sünde dann auch an die ersten Menschen weitergegeben: „*Ihr werdet sein wie Gott*“ (1. Mose 3,5).

Wenn ich also über Hesekiel 28 predige, dann erzähle ich zuerst vom *König von Tyrus – Historisches und Zusammenhänge*. Und dann erst folgt der nächste Schritt. Dann kann man z.B. Folgendes predigen: „*Jetzt geht es eine Ebene weiter, jetzt reden wir über den Satan. Der König von Tyrus ist ein Bild für den Satan. Er hat sich genauso überhoben wie Satan und ist gefallen. Diesbezüglich müssen wir alle auch in unserem persönlichen Leben wachsam sein. Wer steht, sehe zu, dass er nicht falle! Hochmut kommt vor dem Fall! Und da müssen wir aufpassen! Wir brauchen Jesus und Seine Kraft, um dem Bösen zu widerstehen ...*“

Joel 3 und die Ausgießung des Geistes Gottes

Eine Bibelstelle, die beim Pfingstereignis zitiert wird, ist Joel 3. Diese hat sich zum Teil schon erfüllt, sie wird aber im messianischen Reich ihre vollkommene Erfüllung erleben:

Joel 3,1-5

Und nach diesem wird es geschehen, dass Ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will Ich in jenen Tagen Meinen Geist ausgießen; und Ich werde Zeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut und Feuer und Rauchsäulen; die Sonne soll verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in

Jerusalem wird Errettung sein, wie der Herr verheißen hat, und bei den Übriggebliebenen, die der Herr beruft.

Die Erfüllung dieser Prophetie ist an Pfingsten schon anbruchsweise geschehen. Die Sammlung der Gemeinde des HERRN beginnt. Und auch das in Joel 3 erwähnte Weissagen ist eingetreten in dieser besonderen Sammlungs- und Gründungszeit der Gemeinde. Auch heute noch kann Gott Wunder schenken, auch Träume und Heilungen, aber nach Seinem Willen. Wir dürfen nichts erzwingen, sonst geraten wir schnell in Verführungsgeister hinein, die so etwas nachahmen können. Leider gibt es heute viele Scharlatane. Aber der Missbrauch hebt den richtigen Gebrauch nicht auf.

Die vollkommene Erfüllung dieses Zeichens wird eintreffen, wenn der HERR Jesus wiederkommt und sein Tausendjähriges Reich aufrichtet. Dies wird dann eine Zeit des besonderen messianischen Segens sein.

Die Reiter auf dem weißen Pferd in der Johannesoffenbarung

Wir betrachten die Öffnung des ersten Siegels in der Johannesoffenbarung. Dabei erscheint ein Reiter auf dem weißen Pferd:

Offenbarung 6, 1 f.:

Und ich (Johannes) sah, wie das Lamm eines von den Siegeln öffnete, und ich hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit Donnerstimme sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe: ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen und es wurde ihm eine Krone gegeben und er zog aus als ein Sieger und um zu siegen.

Weil dann später in Offenbarung 19 *Christus auf einem weißen Pferd* erscheint, meinen manche Ausleger, dass es sich bei dem ersten apokalyptischen Reiter dementsprechend auch um Christus handelt. Ich denke aber, dass dem nicht so ist, weil Jesus nicht einer der vier Gerichtsreiter, sondern deren HERR und Auftraggeber ist.

Ich bin der Ansicht, dass der erste apokalyptische Reiter eine Imitation Christi ist, nämlich der Antichrist. Wir wissen ja aus 2. Korinther 11, 14 + 15, dass der Teufel sich als Engel des Lichts verstellt und seine Diener als Diener der Gerechtigkeit. So ist es auch kein Wunder, dass der Antichrist auf einem weißen Pferd reitet: Weiß ist die Tarnfarbe seiner Finsternis! So

laufen die Menschen Gefahr, auf ihn hereinzufallen, weil er sich als Lichtgestalt und eben nicht in seiner Finsternis präsentiert. Nur die Menschen, die im Lebensbuch des Lammes (Jesus Christus) stehen, werden den Antichristen durchschauen, ihn meiden und ablehnen und sein Malzeichen nicht annehmen (Offb. 13, 8).

Wenn man hier tatsächlich vom Antichristen ausgeht, passen die nachstehenden Hinweise genau mit der ersten Warnung in der Ölbergrede (Mt. 24) zusammen. Denn als nächstes erfolgt der Fingerzeig auf die Kriege und die Hungersnöte, was dann dem zweiten und dritten Reiter in den Siegelvisionen entspräche. Dann haben wir genau die folgende Parallele: falsche Christusse – Kriege – Hungersnöte usw.²

Israel und die Gemeinde

Hes. 37,12.14:

So spricht GOTT der HERR: Siehe, Ich will eure Gräber auf-tun und hole euch, Mein Volk, aus euren Gräbern heraus und bringe euch ins Land Israel. Und Ich will Meinen Atem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass Ich der HERR bin.

An dieser Stelle sind einige Anmerkungen notwendig. Die Kapitel Hese-kiel 36-39, die für die endzeitliche Israel-Prophetie von großer Bedeutung sind, enthalten immer wieder den ausdrücklichen Hinweis, dass viele dieser Voraussagen „in den letzten Tagen“ eintreffen werden (vergl. Hes 37,24-28; 38,8.16).

Hier möchte ich nur zwei Stellen nennen für die, welche es nicht glauben. Denn manche Bibelleser denken, das sei in der babylonischen Gefangen-schaft gewesen. Es hätte sich damals bereits erfüllt, als sie wieder heimkeh-ren durften. Sicherlich ist auch manches darauf bezogen. Aber es gibt viele Aussagen, eigens ab Kapitel 36 in Hesekiel, die sich auf die Endgeschichte beziehen, und zwar eindeutig. So heißt es in Hesekiel 38,8 – da geht es um Gog und Magog:

² Vgl. ausführlicher zu dieser Parallele meine Bücher „Die sieben Siegel“ und „Die Endzeitrede Jesu Christi“.

Hesekiel 38,8:

Nach langer Zeit sollst du aufgeboden werden, am Ende der Zeiten sollst du in ein Land kommen, das dem Schwert entrissen ist, und zu dem Volk, das aus vielen Völkern gesammelt ist, nämlich auf die Berge Israels, die lange Zeit verwüstet gewesen sind, und nun ist es herausgeführt aus den Völkern, und sie alle wohnen sicher.

Hier steht ganz klar „am Ende der Zeiten“. Genauso in

Hesekiel 38,16:

Und Du wirst gegen Mein Volk Israel heraufziehen wie eine finstere Wolke, die das Land bedecken will. Zur letzten Zeit wird es geschehen (also in unserer Zeit), dass Ich dich gegen Mein Land heraufkommen lasse, damit Mich die Heidenvölker erkennen sollen, wenn Ich Mich an dir, Gog, vor ihren Augen heilig erweisen werde.

Ja, Jesus wird sichtbar wiederkommen vom Ölberg her und eingreifen. Er wird den antichristlichen Heeren ein Ende machen. Gog und Magog kommen meines Erachtens zweimal, nämlich am Ende der Trübsalszeit (die antichristlichen Heere hängen damit zusammen) - und dann noch einmal nach dem Ende des tausendjährigen Reiches, wenn Satan losgelassen wird (siehe oben).

Eine rein zeitgeschichtliche Deutung - etwa (nur) auf das babylonische Exil - wird den Texten demzufolge nicht gerecht (zumal in den prophetischen Texten immer wieder von einer weltweiten Zerstreuung die Rede ist, was damals nicht der Fall war). Dies gilt auch für viele andere Stellen in der biblischen Prophetie.

Daneben gibt es auch die Möglichkeit einer „Mehrfach-Erfüllung“. So kann sich zum Beispiel Matth. 24,15-20:

a) sowohl auf die Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahre 70 n. Chr. als auch

b) auf das Kommen des Antichristen in der Zukunft beziehen und wird von bibeltreuen Auslegern so gedeutet.

Meines Erachtens haben ferner die Ausleger *nicht* Recht, die alle endzeitlichen Verheißungen für Israel einfach auf die christliche Gemeinde beziehen. Es wird gesagt, Israel sei die Gemeinde. Das irdische Israel habe für uns keine Bedeutung mehr. Diese Ausleger müssen Texte wie die oben genannten außer Acht lassen oder gewaltsam umdeuten. Man spricht hier von der „Substitutions-Theorie“. Das ist die Ersatztheologie, die besagt, dass die Gemeinde von Israel voll und ganz ersetzt wird. Israel sei völlig und endgültig beiseite gesetzt worden.

Diese Lehre findet man in vielen, vielen Kirchen: in der katholischen Kirche, bei vielen Calvinisten, bei vielen Lutheranern, in vielen Freikirchen - diese Lehre ist sehr verbreitet. Erst im Zuge des Pietismus und auch in verschiedenen Brü-

dergemeinden wurde wieder entdeckt, dass dies eben nicht stimmt. Hier wurde wieder die rechtmäßige Rolle Israels entdeckt, indem man die Bibel erneut wörtlich genommen hat, wie es dasteht. Es ist sehr wohl so, dass das irdische Israel am Ende der Tage wieder von großer Bedeutung sein wird.



Treffend bemerkt der Missionar und Islam-Experte Marius Baar zu dieser „Substitutions-Theorie“:

„Für mich persönlich war es ein Schock und eine Offenbarung, als ich erkennen musste, dass falsche Prophetieauslegung bis in manche evangelikalen Kreise hinein gelehrt und vertreten wird ... Die Übertragung der Verheißungen an Israel auf die Kirche respektiv auf die Gemeinde macht ihre Anhänger immun gegen die Prophetie der Endzeit. Aus ihr sind der Antisemitismus und der heutige Antizionismus entsprungen ... Dadurch, dass auch viele Christen prophetieblind sind und sich somit auf die antisemitische Welle manipulieren

lassen, werden sie plötzlich, ohne es zu merken, an der Seite des Antichristen stehen.“³

Unbestreitbar und die deutlichste Bestätigung der biblischen Israel-Prophetie ist die Beobachtung, dass die Rückkehr der Juden nach Palästina seit Ende des 19. Jahrhunderts tatsächlich eingetreten ist und sich bis heute fortsetzt - ein in der Weltgeschichte einzigartiger Vorgang! Noch nie zuvor hatte man von einem Volk gehört, das nach einer fast zweitausendjährigen Zerstreuung seine Identität erhalten hat und wieder in sein Land zurückkehrt. 1948 erfolgte die Staatsgründung Israels, wobei Israel durch Gottes Hilfe eine 50-fache Übermacht von Feinden besiegte.

Beim Sechstagekrieg 1967 erfüllte sich darüber hinaus eine weitere biblische Prophezeiung: Wiederum gegen eine vielfache Übermacht kämpfend, errang Israel in einem Blitzangriff einen ans Wunderbare grenzenden Sieg und eroberte am 7. Juni die Jerusalem Altstadt zurück. Vor der Klagenmauer stehend, rief General Moshe Dayan aus: „*Wir sind zur allerheiligsten unserer heiligen Stätten zurückgekehrt und werden nie mehr von hier weichen!*“ Jesus hatte es vorausgesagt: „**Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeit der Heiden erfüllt ist**“ (Lk 21,24). Es war zuvor in heidnischem Besitz. 1967 haben die Juden es zurückerobert.

Und gegenwärtig wollen die islamischen Nationen es Israel wieder streitig machen und wegnehmen. Aber GOTT sagt, Er wird selbst eingreifen. Es zeichnet sich ab, dass Jerusalem tatsächlich, wie es im Propheten Sach. 12 und 14 vorausgesagt ist, der Taumelkelch für sämtliche Nationen sein wird. Aber sie werden sich alle daran wundreiben. Es wird keine Ruhe geben hinsichtlich Jerusalem als Hauptstadt, weil der Islam hier sein dritt wichtigstes Heiligtum sieht: den Felsendom. Aber GOTT wird Seine Hand über Israel halten.

Der Staat Israel wurde somit in politischer Hinsicht wieder ins Leben gerufen - die Totengebeine aus Hesekiel 37 sind zusammengerückt. Aber der Atem GOTTES ist noch nicht in ihnen - die geistliche Erneuerung Israels und die Annahme Jesu als Messias stehen noch aus (trotz einer kleinen, aber wachsenden Schar Jesusgläubiger, messianischer Juden).

³ M. Baar, Zeitbomben der Weltgeschichte. Nahost – die Folgen eines jahrhundertealten Missverständnisses, Bad Liebenzell 1991, S. 21.

Wir sollten uns deshalb vor einer unnüchternen Israel-Begeisterung genauso hüten wie vor einer Verteufelung dieses Landes, wie sie uns leider oft in den Massenmedien begegnet. Der neu entstandene Staat Israel ist nicht das Reich GOTTES. Seine Politiker sind fehlbar wie alle Menschen. Und doch bildet die Existenz dieses Staates die Grundlage dafür, dass wichtige biblische Prophezeiungen für die Endzeit in Erfüllung gehen können. Es seien nur die folgenden genannt:

Der Antichrist wird mit Israel ein Siebenjahresbündnis schließen, das er nach dreieinhalb Jahren brechen wird (Dan. 9,27; Joh. 5,43).

Alle Völker auf Erden werden gegen Israel in den Krieg ziehen (Sach. 12,14).

In der antichristlichen Trübsalszeit wird Israel Jesus Christus als seinen Messias erkennen und zum Missionsvolk für alle Völker werden (Sach. 12,10; Röm. 11,15).

Der wiederkommende Christus wird Seinen Fuß auf den Jerusalemer Ölberg setzen (Sach. 14,3 f.).

Jerusalem wird das Zentrum des messianischen Friedensreiches Jesu Christi sein (Jes. 2,2-4; Jer. 3,17 ff.; Mi. 4,1-8; Offb. 20,1-10).

Der jüdische Tempel wird in Jerusalem wahrscheinlich wieder errichtet, doch wird sich der Antichrist in ihn hinein setzen (Dan. 9,27; Matth. 24,15; 2. Thess. 2,4).

Wer ist die Sonnenfrau in Offenbarung 12?

Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf Sternen. Über die Bedeutung dieser Frau wurde schon oft gerätselt. Wer ist sie?

Es gibt darüber hauptsächlich drei Deutungen: 1. Israel 2. Maria, die Mutter Jesu 3. Die christliche Gemeinde.

Ich persönlich denke, dass alle drei Deutungen ihre Berechtigung haben, miteinander zusammenhängen und auseinander hervorgehen.

Zunächst einmal symbolisiert diese Frau Israel, welches den Messias hervorbringt (das Heil kommt von den Juden; Johannes 4, 22), im weiteren Maria als Tochter Israels, die den Messias buchstäblich zur Welt bringt, und schließlich die christliche Gemeinde, welche zusammengesetzt ist aus Judenchristen und Heidenchristen (Epheser 2) und die von dem Drachen (dem Teufel) blutig verfolgt wird.

1. *Israel*: In der Heilsgeschichte sehen wir, dass Israel, das Volk Gottes, im alten Bund immer wieder blutig verfolgt wurde. Ob durch die Assyrer, die Babylonier, die Perser, die Griechen oder die Römer - immer wieder wurde dieses kleine Volk bedrängt und über alle Länder zerstreut.

2. *Maria*: Sie ist die Tochter Israels und aus ihrem Schoß wurde der Messias geboren.

3. *Die christliche Gemeinde*: Sie ist das neue Israel, welches aus Heiden- und Judenchristen zusammengesetzt ist. Der Zaun der Feindschaft zwischen den Heidennationen und Israel ist abgebrochen. Sie sind eins geworden in Christus und werden bis ans Ende der Weltzeit zusammen verfolgt (Epheser 2, 13 - 18).

Die biblische, nicht die katholische Maria!

Und sie (die Frau) war schwanger und schrie in Wehen und Schmerzen der Geburt. Israel gebiert durch Maria den Messias. Israel selbst hatte Geburtsschmerzen durch die vielen Verfolgungen, die bis in unsere Zeit andauern – Judenpogrome in allen Jahrhunderten, der nationalsozialistische Holocaust, die Judenverfolgungen und Ermordungen in Sowjetrußland sind nur einige Beispiele davon.

Aber auch Maria hat den Messias unter Schmerzen zur Welt gebracht. Wie jede andere Frau hatte auch sie Wehen und Geburtsschmerzen.

Der Überrest von Israel (der sich bei der Wiederkunft Jesu bekehrt; Römer 11) geht über in das Israel nach dem Geist, in die christliche Gemeinde.

Die Wunde des Tieres aus dem Meer

Offenbarung 13, 3: Ich sah einen seiner Köpfe wie zu Tode verwundet, und Seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde sah verwundert dem Tier nach.

Ich möchte nun zwei Deutungen der tödlichen Wunde des Tiers anführen:

Die erste Deutung bezieht sich auf die Wiedererstehung des Römischen Reiches, welches im 5. Jahrhundert nach Christus untergegangen ist. Dieses sechste Reich wird neu auferstehen, und seine Todeswunde wird heilen.

Erleben wir dies nicht heute? Dieses wiedererstehende Römische Reich könnte das neu erstehende Europa mit dem Zentrum Rom sein, in welchem bereits 1957 die Römischen Verträge zum neuen Europa unterschrieben wurden. Auch die EU-Verfassung wurde 2004 auf dem römischen Kapitol unterschrieben. So besitzt heute schon Europa mit Rom als Zentrum eine weltweite Ausstrahlung.

Alle, die auf der Erde wohnen und nicht im Lebensbuch des Lammes geschrieben stehen, werden das Tier anbeten. So bezieht sich die erste Deutung auf das auferstehende Römische Reich in Form eines Europas mit Weltbedeutung.

Die zweite Deutung lautet, dass der Antichrist als Spitzen-Person („Führer“) dieses Reiches ebenfalls eine leibliche Wunde erhält, von der er geneset, um somit das Opfer Jesu nachzuahmen. Diese beiden Bedeutungen schließen einander nicht aus, sondern ein.

Babylon

Damit wir erkennen, dass Babel im Alten Bund ein Typus ist, eine Vorschattung des endzeitlichen Babels, wollen wir einige Verse aus Hesekiel Kapitel 27 lesen. Dort finden wir auch ein Klagelied, aber diesmal über Tyrus. Aber in diesem Klagelied kommt interessanterweise genau die Warenliste vor, wie sie sich in Offenbarung Kapitel 18 findet.

Denn Tyrus war eine unbeschreiblich einflussreiche Handelsmacht, direkt am Mittelmeer gelegen. Dort lebten die Phönizier mit ihren wunderbaren Schiffen. Und auch sie sind gefallen. Der König von Tyrus wird sogar mit

dem leuchtenden Cherub im Paradies verglichen, mit dem gefallenem Luzifer in Hesekiel Kapitel 28.

Hesekiel Kapitel 28, Vers 14: *Du warst ein gesalbter, schützender Cherub. Ich hatte dich dazu eingesetzt. Du warst auf dem heiligen Berg Gottes, und du wandeltest mitten unter den feurigen Steinen.* Die feurigen Steine sind die Engel. Aber der gesalbte Cherub ist abgefallen, er wollte selbst wie Gott sein.

Und nun ein paar Stellen aus dem Klagegedicht über Tyrus: Hesekiel Kapitel 27, Vers 12: *Tarsis hat mit dir Handel getrieben mit einer Menge von allerlei Gütern, mit Silber, Eisen, Zinn und Blei hat es deine Waren bezahlt. Javan, Tubal und Meschech sind deine Kunden gewesen; mit Menschenseelen und ehernen Geräten haben sie Tauschhandel mit dir getrieben.*

Hier hören wir wieder von Menschenseelen. Babel ist überall. Das zeigt uns, dass Babel nicht nur im antiken Babylon vorhanden war, sondern Babel ist auch heute in allen heidnischen Völkern und in allem Heidentum und in der Vermischung mit dem Heidentum, auch in allen Gemeinden, in denen der Weltgeist eingedrungen ist, gegenwärtig. Das ist auch Babel. Deshalb fand sich Babel – symbolisch verstanden – damals auch in Tyrus.

Sodann werden weitere Handelsbeziehungen aufgezählt. Die Schiffsleute trauern über das antike Tyrus. Dies wird ausführlich beschrieben. Hesekiel Kapitel 27, Vers 30: *Sie werden deinetwegen ihre Stimme erheben und bitterlich schreien; sie werden Staub auf ihre Häupter werfen und sich in Asche wälzen.* Auch dies ist eine Vorschattung auf Offenbarung Kapitel 18.

Wir sehen daran, dass die Bibel eine wunderbare Einheit von durch Gottes Geist inspiriertem Wort darstellt, und wir staunen immer wieder, wie wir Zusammenhänge erkennen dürfen.

Geht hinaus aus Babel!

Wir stellen fest: Babylon geht mitten durch die Gemeinden und mitten durch die Herzen hindurch. Wir können nicht sagen, dass Babylon nur in Rom ist. Rom ist sicherlich das Zentrum und die römisch-katholische Religion ein wichtiger Kernbereich Babylons.



Die Verehrung der zu Maria umgewandelten Himmelsgöttin (Jeremia 44,16 ff.) prägt das Papsttum. Hier die Aufschrift am Palast des Papstes neben dem Petersdom in Rom: die Himmelskönigin als „Mater ecclesiae“ („Mutter der Kirche“) und die Widmung „Totus tuus“ („ganz dein“).

Aber Babylon umfasst alle falsche Religion auf Erden, auch bei Protestanten, Orthodoxen, Anglikanern, Methodisten, Mennoniten, Baptisten und wie sie alle heißen. Babylon kennzeichnet jede falsche Religion, die nicht auf die Offenbarung und Gnade des lebendigen Gottes allein vertraut, sondern sich eigene Götzenbilder und Vorstellungen über den Erlösungsweg erschafft. Wir hören den Ruf: „*Gehet aus, damit ihr euch nicht teilhaftig macht ihrer Sünden!*“ Dies ist ganz entscheidend:

- Abraham ging aus Haran
- Lot ging aus Sodom
- Israel ging aus Ägypten

heraus. Dies waren konkrete Städte und Länder und zugleich auch Sinnbilder der Sünde und dämonischen Knechtschaft.

Von dort sind die Glaubensmänner vom HERRN herausgerufen worden. Und die Gemeinde Gottes der Gläubigen soll aus dem Babel der Endzeit herausgehen. Wenn wir merken, dass eine Gemeinde oder eine Kirche nicht mehr reformierbar ist, sollen wir sie verlassen. Wir sollen zwar auftreten, solange es noch eine Hoffnung gibt, dass Umkehr geschieht und dass man auf Gottes Wort hört. Aber wenn man nicht mehr bereit ist, auf Gottes Wort und die warnende Stimme der Boten Gottes zu hören, dann ist es an der Zeit zu fragen: „Habe ich da noch meinen Platz? Verpulvere ich nicht meine Energie, wo ich doch nichts mehr ändern kann? Sollte ich mich nicht lieber mit anderen wirklich Gläubigen versammeln, die es sicherlich auch in jeder Gegend gibt?“ Ja, es gibt viele, die versprengt sind, die keine Heimat mehr in ihren Gemeinden finden und merken, dass bei ihnen

- der Zeitgeist Überhand gewonnen hat;
- nicht mehr geistliche Musik gemacht wird, sondern fleischliche
- okkulte Praktiken stattfinden, die z.B. dazu führen, dass Menschen nach Handauflegung im Trancezustand nach hinten umfallen. (Laut Jesaja Kapitel 28, Vers 13 handelt es sich dabei um ein Zeichen des Gerichts.)
- mystische Elemente eingeführt werden (Da wird z.B. plötzlich der Rosenkranz gebetet und Weihrauch versprüht, und es werden Priestergewänder getragen.)

Das sind alles gefährliche Dinge. Und da sollten wir wachsam sein. Ich könnte noch viele weitere Beispiele nennen. Prüfen wir diese Dinge, ob sie vom Geist Gottes sind oder nicht! Prüfen wir die Geister, denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen (1. Johannesbrief Kapitel 4, Vers 1). Wenn es nicht mehr anders geht, müssen wir die falschen Religionssysteme verlassen.

Der Tag des HERRN

Ist der Jüngste Tag nur *ein* Zeitpunkt (z. B. exakt nur *ein* Tag) – oder aber bezeichnet er einen Zeitabschnitt mit verschiedenen Ereignissen? Diese Fragen sind ganz entscheidend.

Es wird argumentiert, dass in Johannes 6, 39 f. und anderen Stellen von der „Auferstehung am letzten Tag“ die Rede sei. Dies sei so zu verstehen, dass es eben nur diese eine hier geschilderte Auferstehung gibt: ... *und Ich (Jesus) werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag*. Man könne also hier den Jüngsten Tag als tatsächlich nur einen einzigen Tag auffassen. Man bringt den Tag des HERRN auch in Verbindung mit dem „letzten Tag“, dem „Jüngsten Tag“, dem „Tag des Gerichts“, dem „Tag der Auferstehung“.

Nun gibt es aber hierzu verschiedene Auffassungen. Ich schließe mich der Auslegung des Bibelschullehrers Winfried Meißner in seinem Kommentar zu den Büchern der Propheten Joel und Obadja an, welcher sich intensiv mit dem „Tag des HERRN“ beschäftigt. Winfried Meißner schreibt auf Seite 58 seines Kommentars (Bücher Joel und Obadja, Holzgerlingen 2000):

„Der hebr(äische) Begriff *jom* ('Tag') bezeichnet in der Verbindung mit dem Gottesnamen ein Ereignis unbestimmter Dauer, das ganz von dem Handeln Jahwes, des Bundesgottes Israels, bestimmt ist.“

Das heißt mit anderen Worten, dass der Tag des HERRN die Zeit aller Endereignisse umfasst. Mit dem Tag des HERRN ist somit nicht nur ein 24-Stunden-Tag gemeint, sondern eine ganze Palette von Ereignissen, zu welchen z. B. die Schlacht von Harmagedon und die Errichtung des 1000jährigen Reiches gehören, bis hin zum Jüngsten Gericht. Somit ist der Tag des HERRN ein stehender Begriff für die gesamte Endzeitperspektive. Dies belegt Meißner weiter durch viele Bibelstellen. So schreibt er auf Seite 71:

„Der Überblick über das alttestamentliche Zeugnis vom Tag Jahwes macht deutlich, dass dieser seit seiner frühesten Bezeugung durch Obadja ein mehrschichtiger Begriff war. Je nach Zusammenhang bezeichnet er historische Ereignisse göttlichen Eingreifens oder den großen Tag Jahwes am Ende der Zeit.“

So kann der Tag des HERRN also ein vielschichtiger Begriff sein – und nicht unbedingt auf einen 24-Stunden-Tag in unserem Sinne beschränkt. Ein 24-Stunden-Tag wird in der Bibel ausführlicher gekennzeichnet und eingegrenzt. So lesen wir vor allem im Schöpfungsbericht eine ausdrückliche Kennzeichnung der Schöpfungstage: *Und es wurde Abend und es wurde Morgen, der erste Tag ...* Hier ist ganz klar und unmissverständlich ein 24-Stunden-Tag gemeint. Auch wenn die Sonne erst am vierten Tag er-

schaffen wurde, so erschuf Gott am ersten Tag das Licht. Auch dieser erste Tag war also schon ein 24-Stunden-Tag („Abend und Morgen“), da ja Gott selbst Licht ist (1. Joh. 1) und diesen Rhythmus von Anfang an in Seine Schöpfung gelegt hat (vgl. 2. Mose 20,11). Dies übersehen Evolutionisten immer wieder!⁴

Der Tag des HERRN umschließt die gesamte letzte Endzeit-Phase

Der prophetische Begriff „Tag des HERRN“ allerdings umschließt die gesamte letzte Endzeitphase. Zu dieser Phase gehört die Schlacht von Harmagedon, die Errichtung des Friedensreiches, bis hin zum neuen Himmel und der neuen Erde. In diese Phase fallen auch verschiedene Gerichte: Das Preisgericht der an Jesus Gläubigen nach 1. Korinther 3 *vor* dem 1000jährigen Reich, in welchem die Erlösten beurteilt, aber nicht mehr verdammt werden – und das Jüngste Gericht für die Ungläubigen, die Un-erlösten, *nach* dem 1000jährigen Friedensreich und dem Aufstand von Gog und Magog. Diese Gerichte muss man klar auseinander halten. Winfried Meißner schreibt weiter (Seite 71 f.):

„Der Tag Jahwes ist ein endgeschichtliches Ereignis, wenn er folgende Kennzeichen hat: Seine Begleiterscheinungen werden als für alle Zeiten unvergleichlich und unüberbietbar dargestellt (Joel 2,2), er bringt das Gericht Gottes über alle Völker (Joel 4,1-3.12-14; Obd. 15; Sach. 14,1-3; Mal. 3,19), er ist mit dem Erscheinen Gottes bzw. des Messias verbunden (Joel 4,11; Sach. 12,10; 14,5; Mal. 3,2.24), er hat kosmische Begleiterscheinungen (Jes. 2,12-22; Joel 4,16; Sach. 14,4-7), er bringt die Geschichte der Weltvölker zum Abschluss, indem er die Herrschaft Gottes bzw. des Messias auf Erden errichtet (Jes. 2,9-22; 11,10; Obd. 21; Sach. 14,9) und Himmel und Erde erneuert (Joel 4,17-21; Jes. 65,17; 66,22).“ (Diese Erneuerung vollzieht sich auch nach der Sicht Meißners in verschiedenen Zeitstufen. Anm. Gassmann).

Unter der Überschrift: „Das Zeugnis des AT (Alten Testaments) vom endgeschichtlichen Tag Jahwes“ schreibt Meißner (Seite 72 f.):

⁴ Siehe hierzu ausführlicher die Argumentation in meinem Buch „Schöpfung, Sintflut, Babylon“ (Jeremia-Verlag).

„Irdische und himmlische Vorzeichen des Tages Jahwes werfen ihren Schatten auf den endgültigen Tag Jahwes (Joel 3,3f) und kündigen ihn als den Tag an, an dem Gott bzw. der Messias mit seinen Engeln erscheinen wird (Joel 4,11; Sach. 12,10; 14,5; Mal. 3,2.24). Alles wird erniedrigt werden, sodass Gott allein erhaben ist (Jes. 2,9-12). Er wird die Völker richten (Hes. 30,3; Joel 4,2; Obd. 15), die gegen Jerusalem versammelten Heere vernichten (Joel 4,2.9-14.16; Sach. 12,2ff.9; 14,3.12ff) und in Israel die Abtrünnigen von den Gottesfürchtigen scheiden (Mal. 3,19-21.24). Wer dann den Namen Jahwes anruft und auf den durchbohrten Messias blickt, dem verheißt Gott Rettung auf dem Berg Zion (Joel 3,5; Obd. 21; Sach. 14,9). Von hier aus wird Jahwe inmitten Israels wohnen und als König über die Erde herrschen. Er wird die Segensverheißungen des alten Bundes erfüllen (Am. 9,11-15; Joel 4,18) und sie zugleich mit der Ausgießung seines Geistes (Joel 3,1f; Sach. 12,10) und der Erneuerung der Schöpfung durch einen Segensstrom aus dem Tempel (Hes. 47,1-12; Joel 4,18; Sach. 14,8) überbieten.“

Unter der Überschrift „Der Tag Jahwes im NT (Neuen Testament)“ fährt Winfried Meißner fort (Seite 73):

„Vom 'Tag des Herrn' ist im NT (Neuen Testament) fünfmal die Rede (Apg. 2,20; 1Kor. 5,5; 1Thess. 2,2; 2Petr. 3,10), daneben auch vom 'Tag Gottes' (2Petr. 3,12; Offb. 16,14), vom 'Tag des Zorns' (Röm. 2,5; Offb. 6,17) und vom 'Tag des Gerichts' (Mt. 10,15; 11,22.24; 12,36; Röm. 2,16; 2Petr. 2,9; 3,7; 1Joh. 4,17). Alle diese Belegstellen behandeln den Tag des Herrn im Rahmen des vom AT (Alten Testament) her Bekannten.“

Es handelt sich also bei dem in der biblischen Prophetie begegnenden „Tag des HERRN“ nicht um einen 24-Stunden-Tag, sondern - wie gesagt - um eine ganze Palette von Endzeitereignissen. So nennt Jesus auch „den Tag, an dem Er die Toten auferwecken und richten wird (Joh. 5,27; 6,39f.44.54; 12,48) den 'Tag des Menschensohnes' (Lk. 17,24.30). Sein Kommen wird unübersehbar sein (Lk. 17,20-24) ... Die 'Ankunft' Jesu Christi ist der Gegenstand der Verheißung (2Petr. 1,16; 3,4) und das Ziel geduldigen Ausharrens der Christen (Jak. 5,7f). Sie wird sichtbar vor aller Welt (Mt. 24,27.37-39) und zusammen mit allen seinen Heiligen geschehen (1Thess. 3,13). Sie wird für den Antichrist Vernichtung bedeuten (2Thess. 2,8; 1Kor. 3,13), für die Gemeinde Jesu Zeitpunkt der letzten Scheidung (1Joh. 2,28), der Auferweckung der bis dahin entschlafenen (1Kor. 15,23)

und der Entrückung und Vollendung der auferweckten und verwandelten Gläubigen (1Thess. 2,19; 4,15; 5,23)“ (Meißner, Seite 73).

So ist also der Begriff „Tag“ nicht immer wörtlich zu nehmen, sondern er kann auch - wie aufgezeigt - einen Zeitraum bezeichnen. In 1. Mose 1 dagegen ist mit „Tag“ tatsächlich ein 24-Stunden-Tag (gekennzeichnet durch „Abend und Morgen“) gemeint, an anderen Stellen, besonders in der Endzeitprophetie ist ein Zeitraum prophetischer Erfüllungsereignisse darunter zu verstehen.

Der Abrahams-Bund erfüllt sich

Es gibt in der Bibel Bundesverheißungen für Israel, die noch nicht erfüllt sind und welche sich noch auf Erden erfüllen müssen! Gott lügt nicht, Gott ist wahrhaftig und Er erfüllt Sein Wort.

So hat sich zum Beispiel der Abrahamsbund noch nicht völlig erfüllt. Israel war noch nie in den Grenzen vorhanden, die im Abrahamsbund in 1. Mose 15, 18 - 21 als Verheißung niedergeschrieben wurden. Diese Verheißung mit ihren irdischen Grenzangaben kann schwerlich im Himmel erfüllt werden. Im Himmel wird es das himmlische Jerusalem geben, aber dies ist von ganz anderer Qualität und Beschaffenheit als das irdische. So lesen wir in 1. Mose 15, 18 - 21 - meines Erachtens in Bezug auf die Grenzen Israels im Tausendjährigen Reich:

An jenem Tag machte der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen habe Ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphrat.

Dann folgt die Aufzählung der dort lebenden Völker. Das heißt, dass Israel bis zum Iran / Irak-Gebiet reichen wird. Dies war historisch noch nie der Fall und muss sich demzufolge noch erfüllen. Der Strom Euphrat spielt übrigens in der Offenbarung immer wieder eine wichtige Rolle. So finden wir ihn auch bei den Gerichten um Harmagedon im Offb. 16 erwähnt. Wenn der Messias den Sieg errungen hat, wird die Grenze aus 1. Mose 15 sich erfüllen.

Der Davids-Bund erfüllt sich

Auch der Davidsbund hat sich noch nicht völlig erfüllt. Es gibt verschiedene Verheißungen für David: Einmal auf seinen leiblichen Sohn, Salomo, bezogen. Von ihm lesen wir in den Königsbüchern; - unter anderem auch, dass Salomo in Sünde fallen wird. Diese Bibelstellen lassen sich natürlich nicht auf Jesus Christus beziehen.

Es gibt aber eine Verheißung für David in 1. Chronik 17, 10 - 14, welche sich meines Erachtens eindeutig auf den ewigen Thronfolger Davids Jesus Christus und auf Sein Reich bezieht. Hier spricht der HERR durch den Propheten Nathan zu David:

Und Ich werde alle deine Feinde demütigen und Ich verkündige dir, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. Und es wird geschehen, wenn deine Tage erfüllt sind, so dass du zu deinen Vätern hingehst, so will Ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinen Söhnen sein wird; und Ich werde sein Königtum befestigen. Der wird mir ein Haus bauen (Diese Verheißung betrifft Salomo) und Ich werde seinen Thron auf ewig befestigen. (Diese Verheißung bezieht sich auf den Mes-



sias Jesus Christus.) Ich will sein Vater sein, und er soll Mein Sohn sein. Und Ich will Meine Gnade nicht von ihm weichen lassen, wie Ich sie von dem weichen ließ, der vor dir war (nämlich von Saul), sondern Ich will ihn auf ewig über Mein Haus und Mein Königreich einsetzen, und sein Thron soll auf ewig fest stehen!

Die letzten Verse kann man natürlich auch auf Jesu ewige Herrschaft im Himmel beziehen.

Erster und zweiter Tod, erste und zweite Auferstehung

Offb. 20, 4-6:

Die übrigen der Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die 1000 Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig ist, wer Anteil hat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit Ihm regieren 1000 Jahre.

Die erste Auferstehung bezieht sich auf die Toten, die lebendig werden und mit Christus 1000 Jahre regieren. So bezieht sich Vers 5 auf Vers 4. Die Zwischenbemerkung, dass die übrigen Toten nicht lebendig werden, bezieht sich auf das Endgericht. Das kann zu Verwirrung führen. Bei dieser ersten Auferstehung derer, die mit Christus 1000 Jahre regieren, ist noch nicht von der Ewigkeit die Rede, sondern eben vom Tausendjährigen Reich. Und derjenige wird glücklich gepriesen, der an dieser Auferstehung Anteil hat, denn der zweite Tod wird keine Macht über ihn haben.

Nun müssen wir uns fragen: Was ist der erste und der zweite Tod? Der erste Tod ist der leibliche Tod (die Sterblichkeit infolge des Sündenfalls; 1. Mose 3), den wir, falls wir nicht entrückt werden sollten, alle erleben müssen. Für Gläubige ist dies ein Segen, weil sie zum HERRN gehen, mit Ihm in Seinem Friedensreich regieren und ewig bei Ihm sein dürfen.

Der zweite Tod ist der geistliche Tod, welcher zur ewigen Verdammnis führt. So gibt es Menschen, die zwar leiblich leben, aber doch geistlich tot sind, d. h. keine Verbindung mit Jesus Christus bzw. keinen Glauben an Jesus Christus haben. Diese leben jetzt schon im zweiten Tod - nämlich in der Trennung von Gott. Diese werden doppelt sterben: Zuerst den leiblichen Tod und dann den zweiten Tod: Die Verdammung in der Feuerhölle, wo sie die ewige Qual erleiden.

Nach dem leiblichen Tod, ist man nicht ausgelöscht und ohne Bewusstsein, wie manche Sekten es fälschlicherweise lehren, sondern die Verdammten, die ohne Glaubensbeziehung zu Jesus Christus leben, werden in der Feuerhölle von Ewigkeit zu Ewigkeit gequält werden. In der Feuerhölle, von welcher Jesus Christus sagt, dass „ihr Wurm nicht stirbt und ihre Flamme nicht erlischt“ (Mk. 9,48). Dies ist grausame Realität. Aber sie entspricht Gottes absoluter Gerechtigkeit und wir dürfen davon nichts um-

deuten. So ist die ewige Verdammnis der endgültige zweite Tod aufgrund des geistlichen Todes.

Die erste Auferstehung ist die Auferstehung der Gerechten des Alten Bundes, der Gemeinde des Neuen Bundes und der Überwinder aus der Trübsalszeit. Sie alle werden auferstehen zu Beginn des Tausendjährigen Reiches und werden nicht in das Gericht (das Weltgericht) kommen, also nicht am Jüngsten Tag vor Gottes weißen Thron treten müssen. Denn sie erleben vor dem Tausendjährigen Reich schon das so genannte Preisgericht vor dem Richterstuhl Jesu Christi. Die, welche sich im Tausendjährigen Reich bekehren, werden sicherlich am Jüngsten Tag auch noch einmal ein Preisgericht erhalten. Im Preisgericht vor dem Richterstuhl Christi wird nach 1. Korinther 3 entschieden, ob ein Gläubiger Gold, Silber und Edelsteine gewirkt hat oder Holz, Heu und Stoppeln. So können wir als Gläubige unterschiedliche Frucht bringen.

Ich zitiere eine Fußnote aus der John Mac Arthur Studienbibel, die weiteres Licht in den Komplex „erster und zweiter Tod“ bzw. „erste und zweite Auferstehung“ hinein bringt (Kommentar zu Offb. 20,5):

„Die Bibel lehrt zwei Arten von Auferstehung: die ‚Auferstehung des Lebens‘ und die ‚Auferstehung des Gerichts‘ (Joh 5,29; vgl. Dan 12,2; Apg 24,15). Die erste Auferstehung wird auch bezeichnet als ‚Auferstehung der Gerechten‘ (Lk. 14,14), Auferstehung derer, ‚die Christus angehören bei seiner Wiederkunft‘ (1Kor 15,23) und die ‚bessere Auferstehung‘ (Hebr 11,35). Sie umfasst ausschließlich die Erlösten aus den Zeitaltern der Gemeinde (1Th 4,13-18), des AT (Dan 12,2) und der Trübsalszeit (Offb 20,4). Sie (die Erlösten aus Altem und Neuem Bund. Anm. Gassmann) werden in Auferstehungsleibern ins Tausendjährige Reich eingehen, und zwar zusammen mit den Gläubigen, die die Trübsal überlebt haben. Die zweite Auferstehung ist die Auferstehung der Unbekehrten, die dann ihre ewigen Leiber erhalten, die für die Qualen der Hölle bereitet sind.“

Letztere, die zweite Auferstehung, ist die Auferstehung der Toten am Jüngsten Tag zum Weltgericht, das auch Endgericht, Jüngstes Gericht und Völkergericht genannt wird. Wichtig ist, dass wir jetzt, heute, in unserem Erdenleben mit dem Herrn Jesus verbunden sind. Bist du es noch nicht, so komme heute zu Jesus! Du weißt nicht, wie lange du auf Erden lebst und die Chance dazu hast!

Der Strom des Lebens und das Tote Meer

In der Sprache der Prophetie haben Begriffe oft eine mehrfache Bedeutung – und deshalb auch eine mehrfache Erfüllung.

So z.B. auch das Wasser, das prophetisch aus dem Tempel in Jerusalem fließt (Hesekiel 47) und zur Heilung dient.

Es ist ein Bild:

1. für das rettende Blut Jesu Christi und den Heiligen Geist
2. für den Wasserstrom, der im Tausendjährigen Reich das Tote Meer buchstäblich gesund macht
3. für das Wegtun der Sünde im himmlischen Jerusalem

Warum ist der Wasserstrom der Heilige Geist?

Warum behaupte ich, dass dieser Wasserstrom der Heilige Geist ist? Das wird im Wort Gottes ganz deutlich. Die Bibel erklärt sich ja selbst. Wenn wir eine Stelle nicht verstehen, müssen wir nachschauen, ob dasselbe nicht an einer anderen Stelle entschlüsselt wird. Die Identifikation des Lebenswassers mit dem Heiligen Geist wird in Johannes 7, 37-39 vorgenommen. Dort wird beschrieben, wie Jesus zum Laubhüttenfest nach Jerusalem hinaufgezogen ist, bei welchem man des Auszugs aus Ägypten und der Zeit in der Wüste gedacht und bei dem man Hütten (Sukkoth) gebaut hatte. Auf dem Höhepunkt dieses Festes wurde immer Wasser aus den Heilsbrunnen geschöpft. Und dann trat Jesus auf und verkündete denen, die in Jerusalem versammelt waren, und auch der gesamten Menschheit, Sein Wort. Denn es waren aus den Nationen auch viele hingepilgert, wie auch zu Pfingsten.

Johannes 7, 37-39: Aber am letzten, dem großen Tage des Festes, stand Jesus auf, rief und sprach: „Wenn jemand dürstet, der komme zu Mir und trinke! Wer an Mich glaubt (wie die Schrift gesagt hat), aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Das sagte Er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an Ihn glaubten; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Der Heilige Geist kam erst nach der Auferstehung zu Pfingsten in der Fülle. Nun hatte Jesus vorausgesagt, dass wer an Ihn glaubt, mit dem Heili-

gen Geist erfüllt sein werde. „*Es werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*“ Dieses Wasser ist ein Bild für den Heiligen Geist.

Das lebendige Wasser im Tausendjährigen Reich und im himmlischen Jerusalem

Wir lesen in Hesekeil 47: *Und das Wasser floss hinab, unterhalb der südlichen Seite des Hauses, südlich vom Altar.* Dann wird gesagt, dass das Wasser dem Propheten zunächst bis an die Knöchel reicht, später bis an die Knie, danach bis an die Lenden, und schließlich stellt er fest: Hesekeil 47, 5: ... *da war es ein Strom, den ich nicht durchschreiten konnte. Denn das Wasser war so tief, dass man darin schwimmen musste, ein Strom, der nicht zu durchschreiten war.*

Ferner finden wir die Aussagen, dass dieses Wasser fließt, dass am Ufer dieses Stromes Bäume stehen, die auch im himmlischen Jerusalem eine Rolle spielen. Darauf komme ich noch zurück. Und am Ende ergießt sich dieser Strom über die Arava ins Tote Meer.

Im Himmel wird es kein Totes Meer mehr geben, aber im Tausendjährigen Reich. Im Millennium wird das Tote Meer geheilt werden, durchaus im wörtlich zu verstehenden Sinn. Der Strom mündet in das Tote Meer. Und wenn das



Wasser des Stroms, wie es in Hesekiel Kapitel 47 heißt, ins Tote Meer geflossen ist, dann wird das Wasser des Toten Meeres gesund. Und alle lebendigen Wesen, alles, was sich da tummelt, wohin diese fließenden Wasser kommen, das wird leben. Es wird darin sehr viele Fische geben, weil dieses Wasser dorthin gelangt. Und es wird alles gesund werden und leben, wohin dieser Strom fließt.

Das Tote Meer erinnert in der Prophetie zugleich an den Untergang von Sodom und Gomorra als Folge der Sünde. Wenn es in Hesekiel 47 heißt, dass das Tote Meer geheilt wird und dass wieder Fische darin leben, dann bedeutet dies im Blick auf die Ewigkeit, dass die Folgen der Sünde beseitigt werden, dass alles durch den Lebensstrom gesunden wird, der vom Himmel ausgeht. In der Ewigkeit ist die Sünde gebannt, für die Sodom und Gomorra und das Tote Meer Symbole sind. Es wird nichts mehr im Himmel sein, was unter dem Fluch oder dem Bann steht. Das werden wir gleich noch näher betrachten.

Wer wird ins himmlische Jerusalem gelangen?

Hesekiel 47, 12: Es werden allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht aufhören werden. Alle Monate werden sie neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.

Hier finden wir genau das, was im himmlischen Jerusalem bildhaft erscheint. Bezüglich des Tausendjährigen Reichs verstehe ich es wörtlich, dass der lebendige Wasserstrom vom wieder errichteten Tempel ausfließt ins Tote Meer und dass das Tote Meer geheilt wird. Die Sünden von Sodom und Gomorra wurde schon in der heilsgeschichtlichen Vorausnahme hinweg getan. Dann aber in der Ewigkeit, in der Vollendung, bezeichnet dieser Lebensstrom den Heiligen Geist, der dafür steht, dass keine Sünde mehr sein wird. Dieser Lebensstrom durchströmt alle, die in das himmlische Jerusalem gelangen werden. Und die Heilung der Völker bedeutet, dass nichts Unreines dort sein wird, dass die Sünde weggetan ist. Das gilt für alle, die sich dort befinden werden (vgl. Offb. 7):

1. Die 144 000 Vollendeten aus Israel (144.000 verstanden als symbolische Vollzahl: 12 x 12 x 1.000), auch bezeichnet als „ganz Isra-

el“, das nach Römer 11 gerettet wird; dies kann sich aber nur auf die Bekehrten aus Israel, die „wahren Israeliten“ beziehen, denn in Sacharja 12 lesen wir: „*Sie werden auf Mich sehen, den sie durchbohrt haben*“.

2. Die große Schar der Erretteten aus allen Nationen.

Alle diese werden ins himmlische Jerusalem gelangen. Die Einheit nach Epheser 2 wird sich verwirklichen. In Jesus Christus ist der Zaun abgebrochen worden zwischen denen aus den Nationen und denen, die aus Israel sind. Denn *Er ist unser Friede*. Und so wird die Schar aus Judenchristen - wenn jemand aus Israel stammt und sich zum HERRN Jesus Christus bekehrt hat - und Heidenchristen Ihn dort schauen von Angesicht zu Angesicht.

Also ist Hesekiel 47 die prophetische Voraussage über den Tempel und den Lebensstrom im Tausendjährigen Reich, aber auch die prophetische Voraussage für Gott selbst, der durch Seinen Heiligen Geist die Sünde im himmlischen Jerusalem weggetan hat, so dass nichts Unreines dort hineingelangen wird. Denn alles, was unrein ist und unrein bleiben will, wird in der ewigen Verdammnis, in der Gehenna, im Feuerpfuhl enden. Diejenigen sind *draußen*, außerhalb der himmlischen Stadt.

Wasser des Lebens – Baum des Lebens – Heilung der Völker – keine Krankheit – keine Träne – kein Leid – kein Schmerz – das ist eine wunderbare Vollendung! Die leibliche Gesundheit, aber auch das geistliche Geheiltheitsein, die Wegnahme jeder Sünde und jeder Anfechtung sind im Himmel gewährleistet. Im Tausendjährigen Reich ist der Mensch noch der alte, aber Satan ist gebunden, die Sünde ist eingedämmt, während in der Ewigkeit, im himmlischen Jerusalem, die Sünde weggenommen ist. Wer Jesus Christus als Sühnopfer für seine Sünden nicht angenommen hat, ist draußen und gelangt niemals hinein.

Preisgericht und Verdammungsgericht

Offenbarung 22, 12: *Und siehe, Ich komme bald und Mein Lohn mit Mir, um einem so zu vergelten, wie sein Werk sein wird.*

1. Korinther 3, 10-13: *Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut da-*

rauf. Ein jeglicher sehe zu, wie er darauf baue. Denn einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird eines jeden Werk offenbar werden; der Tag wird es klar machen, weil es durchs Feuer offenbar wird. Und welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erproben.

Der Lohn wird beim Preisgericht für den Gläubigen nach 1. Korinther 3 also nach dem bemessen, ob er auf die Erlösung in Christus Heu oder Gold gelegt hat. Die Ungläubigen dagegen müssen am Jüngsten Gericht vor den großen weißen Thron hintreten, wie in Offenbarung 20, 11 ff. beschrieben. Dort müssen nur diejenigen erscheinen, die nicht im Lebensbuch des Lammes stehen. Denn wer an Jesus glaubt, der kommt nicht ins Gericht, sondern ist schon gerettet.

In Johannes Kapitel 3 und 5 wird dies klar ausgeführt. Wer an den Sohn glaubt, kommt nicht ins Gericht, denn er ist schon vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Dieser kommt nur ins Preisgericht. Das ist aber etwas anderes als das Verdammungsgericht vor dem großen weißen Thron. Dies müssen wir unbedingt voneinander unterscheiden. Das Preisgericht wird für die entrückte Gemeinde *vor* dem Tausendjährigen Reich stattfinden, das Verdammungsgericht dagegen *nach* dem Tausendjährigen Reich und dem letzten Aufstand von Gog und Magog. So lautet die m.E. wörtlich zu nehmende Abfolge in der Johannesoffenbarung Kapitel 20.



Wo stehst *Du*?

Neuer deutscher Allianzvorsitzender beim Papst – und wie ein früherer Allianzvorsitzender schon vor Jahrzehnten davor warnte!

Auf Seite 25 der Ausgabe EINS Nr. 2 / 2019 (herausgegeben von der Deutschen Evangelischen Allianz) findet sich der Bericht über eine **Audienz des gegenwärtigen deutschen Allianz-Vorsitzenden Ekkehart Vetter beim Papst**. Er berichtet, wie der Papst ihn dabei bat, für ihn zu beten, und zitiert ein Schreiben, das er Papst Franziskus überreichte. Darin heißt es:

„Wir verstehen ‘evangelisch’ nicht konfessionell, sondern betonen das Evangelium als Zentrum unseres Glaubens und unserer Arbeit. So sind wir froh, dass in unserem Netzwerk in Deutschland auch vermehrt katholische Schwestern und Brüder mitwirken ... Wir beten und arbeiten für wachsende Einheit der Christen ... Dieses Ziel verfolgt zum Beispiel der neu gegründete Christliche Convent Deutschland (CCD), in dem sich Christen verschiedener Konfessionen begegnen und wertschätzen lernen.“

Solches wäre noch vor wenigen Jahrzehnten in der Evangelischen Allianz unvorstellbar gewesen. Als Beleg zitiere ich aus einem Artikel von **Dr. Fritz Laubach** (Sonderdruck aus „Das feste prophetische Wort, September / Oktober 1972). Dr. Laubach (geb. 1926) war 1984-1991 Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz. Der inzwischen 93 Jahre alte Theologe hat die heutigen endzeitlichen Entwicklungen in Kirchen, Politik und Allianz geradezu prophetisch vorausgesehen. Ich zitiere ihn ausführlich:

„Das Programm der Kirchen lautet mehr und mehr: *Humanisierung der Welt!* In den Verlautbarungen des Weltrates der Kirchen geht es immer weniger um die Rettung verlorener Menschen vor dem Gericht Gottes und der ewigen Verdammnis, dafür aber immer mehr um Stellungnahmen zu Sozialreformen, Entwicklungshilfe, Bildungsprogrammen und politischen Tagesfragen. Dabei werden die Vertreter vieler Kirchen zu Sprechern ihrer Regierungen und politischer Ideologien. *Die Politisierung der Kirche nimmt von Jahr zu Jahr zu.*

In der Offenbarung wird uns die Weltkirche des Antichristen geschildert: ‚Ich sah ein Tier, das hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie der Drache!‘ (Offb. 13,11). Die Kirche des Antichristen wird äußerlich ein christliches Gewand tragen, aber ihre Botschaft wird nicht die des Christus sein, nicht die des Lammes, sondern die des Drachen. Die antichristliche

Kirche gründet ihre Autorität nicht auf Gottes Wort, sondern auf Gewalt, schöpft ihre Kraft aus anderen Quellen als denen der göttlichen Offenbarung und dient anderen Mächten als Christus allein.

Der Staat wird mehr und mehr die Arbeit der Kirchen kontrollieren und das Programm ihrer Verkündigung bestimmen. *Diese allmähliche Entwicklung der Ökumenischen Bewegung zur antichristlichen Weltkirche wird der Masse des Kirchenvolkes und auch vielen Gläubigen gar nicht bewusst werden*, ganz zu schweigen davon, dass solche Vorgänge etwa von den Ungläubigen wahrgenommen würden.

Dabei wird der Weltrat der Kirchen als eine große Einigungsbewegung nicht ablassen, auch um die noch außenstehenden kleinen Gemeinden, Gemeinschaften und Freikirchen zu werben, damit sie 'hineinfließen zu der einen großen Herde'. *Wir werden diesem Sog der Endzeit nur entgehen, wenn wir als Gemeinden von Gläubigen den Mut haben, unseren Weg als kleine Herde abseits der großen Kirchen zu gehen und uns immer neu auf den eigentlichen Auftrag der Gemeinde Jesu zu besinnen. Die letzte Verführung der Endzeit wird in Verfolgung und Abfall bestehen.*

Gottes Wort warnt alle wahrhaft Gläubigen vor der Vermischung mit der Hure Babylon: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“ (Offb. 18,4). Dies gilt auch für eine sich der EU und Endzeit-Kirche anbietende Allianz, in der durch die Vermischung der Ideologien, Konfessionen und Religionen Wahrheit und Lüge nicht mehr unterschieden werden.

Lothar Gassmann

Literaturhinweise:

https://www.amazon.de/gp/product/109956932X/ref=dbs_a_def_rwt_hsch_vapi_taft_p1_i0
<https://l-gassmann.de/produkt/kleines-oekumene-handbuch/>

Videos:

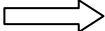
<https://www.youtube.com/watch?v=SsYup-vVnnI&t=4s>
<https://www.youtube.com/watch?v=KQvacXhUOTA>

P.S.: Inzwischen fand ein inoffizielles Gespräch zwischen dem *neuen Generalsekretär der Deutschen Ev. Allianz Dr. Reinhardt Schink* und mir statt, in dem ich ihm meine biblischen Bedenken bezüglich der Ökumene erläutern konnte. Lasst uns weiter für die Christen in der Allianz beten!

Die Endzeit-Prophetie des Propheten Jesaja und ihre Erfüllung heute

Bibelwoche vom 7.-13. Oktober 2019 in Bad Teinach / Schwarzwald
Referent: Dr. theol. Lothar Gassmann

Montag, 7.10.19: 19.30 Uhr: Gott ruft zur Umkehr! (Jesaja 1)

Dienstag, 8.10.19, 10 Uhr: **Schwerter
werden zu Pflugscharen – aber wann?**
(Jes.2) 

19.30 Uhr: Wehe denen, die Böses gut
und Gutes böse nennen! (Jesaja 5)

Mittwoch, 9.10.19, 10 Uhr: Der dreimal
heilige Gott erscheint (Jesaja 6)

19.30 Uhr: Die Heimkehr Israels und das
messianische Friedensreich (Jesaja 11)



Donnerstag, 10.10.19, 10 Uhr: Endlich wird Gerechtigkeit herrschen! (Jesaja 32)

19.30 Uhr: Der vergängliche Mensch und der ewige Gott (Jesaja 40)

Freitag, 11.10.19, 10 Uhr: Der leidende Gottesknecht gibt sein Leben für die Ver-
lorenen hin (Jesaja 53)

19.30 Uhr: Kommt zum lebendigen Wasser! (Jesaja 55)

Samstag, 12.10.19, 10 Uhr: Die Offenbarung des Messias (Jesaja 62)

19.30 Uhr: Heiliger Überrest, tausendjähriges Reich und neuer Himmel und neue
Erde (Jesaja 65)

Sonntag, 13.10.19, 10 Uhr: Die Wiedergeburt Jerusalems und die Rettung der Na-
tionen (Jesaja 66)

Ort, Anmeldung und Jahresprogramm:
Haus Sonnenblick, Poststr. 25, D-75385 Bad Teinach
Tel. 07053-92600, Fax 07053-926099
Email: HausSonnenblick@t-online.de
Homepage: www.haus-sonnenblick.info

13. Endzeit-Konferenz SÜD

in Bad Teinach vom 11.-15. September 2019

Mittwoch, 11.9.19, 19.30 Uhr: Reinhold Messal: Begrüßung und Gebetsgemeinschaft

20 Uhr: Lothar Gassmann: Die Rolle des Katholizismus in der Endzeit

Donnerstag, 12.9.19, 10 Uhr: Sven Barth: Lesen, hören und bewahren - Der Umgang mit dem Wort Gottes in der Endzeit

16 Uhr: Fritz Springer: Die endzeitliche Verführung durch den antichristlichen Zeitgeist

19.30 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann: Das Problem der Bibelübersetzungen in der Endzeit

Freitag, 13.9.19, 10 Uhr: Sascha Götte: Glückseligkeit in der Offenbarung

16 Uhr: Sven Barth: Wegweisung für die Endzeit aus dem Sendschreiben zu Pergamon

19.30 Uhr: Lothar Gassmann: Die Rolle des Protestantismus in der Endzeit

Samstag, 14.9.19, 10 Uhr: Sascha Götte: Antisemitismus: Entstehung und endzeitliche Entwicklung

16 Uhr: Uwe Bausch: Das Evangelium als Antwort auf die Missachtung der Würde des Menschen

19.30 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann: Schwarmgeist oder Heiliger Geist? Halte dich von Verführung fern!

Sonntag, 15.9.19, 10 Uhr: Reinhold Messal: Getrost und ohne Furcht in der Endzeit!

Ort, Anmeldung und Jahresprogramm:

Haus Sonnenblick, Poststr. 25, D-75385 Bad Teinach

Tel. 07053-92600, Fax 07053-926099

Email: HausSonnenblick@t-online.de

Homepage: www.haus-sonnenblick.info



Weitere Veranstaltungen in Kürze

26.10.-03.11.2019: **Herbstkonferenz - Glaubenstage Hohegrete. 57589 Pracht**, in Verbindung mit "ENDZEIT AKTUELL". Mit K.-H. Kauffmann, M. Traut, F. Maché, W. Keim, L. Gassmann u.v.a..

30.4.-3.5.2020: **Zweite Jugendkonferenz „Sei stark in der Endzeit“** in Hohegrete, mit Martin Traut, Raphael Traut, Sven Barth, Lothar Gassmann

Jahresprogramm, Infos und Anmeldung: Telefon: 02682 / 9528- 0

Email: info@haus-hohegrete.de

Homepage: <https://www.haus-hohegrete.de/>

KREATIKON. Internationale Schöpfungskonferenz 2019

1.-2.11.2019, Kingsleyallee 5, 32425 Minden, mit Prof. Werner Gitt, Prof. Stuart Burgess, Dr. Wolfgang Nestvogel, Dr. Pekka Reinikainen, Dr. Markus Blietz, Eric Hovind, Dominic Statham, Helmut Welke. Infos u. Anmeldung: <https://kreatikon.de/>

ISRAEL-Studienreise 2019 mit Lothar Gassmann vom 17.-24.11.2019: Tel Aviv, Ariel, Schilo, Bethel, Cäsarea, Haifa, Acco, Tiberias, Kapernaum, Golan, Baniyas, Magdala, Beit Shean, Totes Meer, Qumran, Ein Gedi, Jerusalem ...

Infos bitte bei der Schriftleitung anfordern, ebenso wie für:

USA-Studienreise 2020 vom 11.-23.5.2020: Besuch von Arche und Schöpfungsmuseum, Kontakt mit Amischen und Mennoniten, Reise auf den Spuren der Wild-West-Pioniere von Ost nach West, Rocky Mountains u.a. ...

Bibelwoche in Haus Friede mit Lothar Gassmann vom 16.-22.3.2020 über das Thema: **WIE KANN ICH IN DER LIEBE ZU JESUS WACHSEN? Predigten zu ausgewählten Abschnitten aus den Evangelien.** Infos und Anmeldung bei: Haus Frieden Hägelberg, Oskar-Sänger-Str. 14, 79585 Steinen-Hägelberg (bei Basel), Tel. 07627-450, Email: haus-frieden@t-online.de , Homepage: www.haus-frieden.de

Neuerscheinung:

Lothar Gassmann:

Endkampf um Jerusalem und die Schlacht von Harmageddon.

Die Endzeit-Prophetie des Propheten Sacharja und ihre Erfüllung heute

245 Seiten, 12,80 Euro

Erhältlich bei der Schriftleitung oder beim

Jeremia-Verlag, Postfach 540, D-72235 Freudenstadt

Tel. +49(0)7441-9525270, Fax. +49(0)7441-9525271

info@jeremia-verlag.com

www.jeremia-verlag.com

Die Botschaft des Propheten Sacharja ist hochaktuell für unsere Zeit. Ereignisse, die vor Jahrtausenden prophezeit wurden, erfüllen sich vor unseren Augen, z.B. die Zunahme falscher Propheten, die Vorbereitungen für einen neuen Tempel und der bevorstehende Endkampf um Jerusalem mit dem Heraufziehen der Schlacht von Harmageddon.

Inhalt

Ruf zur Umkehr

Die feurige Mauer

Hohepriester, Leuchter und zwei Ölbäume

Fluch, Sünde, Krieg und der neue Tempel

Recht und Erbarmen statt Fasten

Segen wird strömen von Jerusalem

Der Messias kommt als König

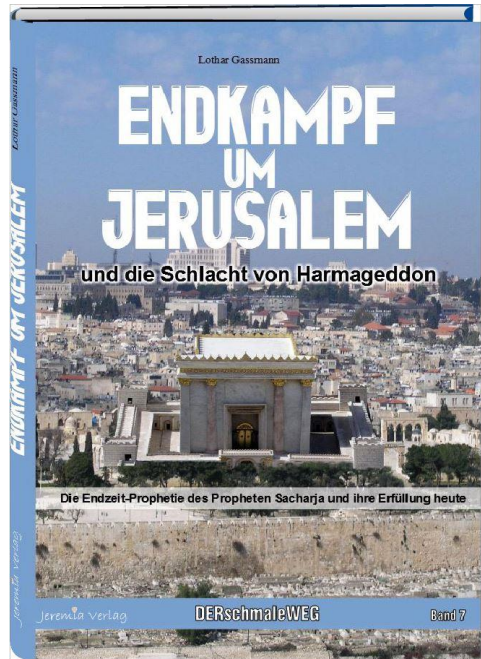
Die Rückkehr des Volkes Gottes

Echte und falsche Hirten

Der Endkampf um Jerusalem und der Durchbohrte

Die Reinigung des Landes

Der Messias erscheint auf dem Ölberg und errichtet Sein Friedensreich



Der Herr verlässt uns nicht!

Durch viele Not und Plagen hat mich der HERR getragen
von meiner Jugend auf.

Ich sah auf meinen Wegen des Höchsten Hand und Segen:
ER lenkte meines Lebens Lauf.

War Menschenkraft vergebens, so kam der HERR des Lebens
und half und machte Bahn.

Wusst` ich mir nicht zu raten, so tat Gott große Taten
und nahm sich meiner mächtig an.

Bis zu des Alters Tagen will Er mich heben, tragen
und mein Erretter sein.

Dies hat ER mir versprochen, der nie Sein Wort gebrochen.
Ich werd' an Ihm mich ewig freu'n.

Nach Jakob Friedrich Feddersen